



Jahresbericht 2013

Ich freue mich, Ihnen, liebe Freisinnige, den Jahresbericht für das Politjahr 2013 präsentieren zu dürfen.

Nach dem Wahljahr 2012 kehrte auf dieser Ebene wieder Ruhe ein. Frisch erneuert setzte sich die Basler FDP für ihre liberalen Ziele ein.

Politik Basel-Stadt

Wahlen sind ja nur ein Mittel zum Zweck. Wir wollen Wahlen gewinnen, damit wir unseren liberalen Inhalten zum Durchbruch verhelfen können. Es muss unser Ziel sein, die rot-grüne Mehrheit im Regierungsrat, im Grossen Rat und mittels Volksinitiativen unter Druck zu setzen. Diese Strategie hat sich bisher bewährt und die Regierung zu Zugeständnissen an die Bürgerlichen bewegt. Dank dieser Herausforderungsstrategie geht es Basel-Stadt gut.

Nicht überall hat dies bisher jedoch funktioniert. Ein zentrales Thema der kommenden Jahre wird die Wohnraumpolitik sein. Mehrere Vorstösse von links zielen aus unserer Sicht in eine völlig verkehrte Richtung, welche vor allem aus mehr Staat in Form von staatlichem Wohnungsbau und der einseitigen Bevorzugung bestimmter Wohnformen wie Genossenschaften besteht. Hier wird es unsere Aufgabe sein, korrigierend einzugreifen. Was wir bereits tun wie das Beispiel Zonenplanrevision zeigt.

Weiterhin stets umstritten bleibt die kantonale Verkehrspolitik. Sie bleibt einseitig ausgerichtet und erfordert unsere stete Aufmerksamkeit. Nur mit möglichst breiten Allianzen wird es uns gelingen, in diesem Themenfeld Mehrheiten bilden zu können.

Grossratsfraktion

Die FDP-Fraktion im Grossen Rat wird erfolgreich von Andreas Zappalà geleitet. Die Fraktion wurde personell stark erneuert. Dies ist sehr wichtig, da solche Erneuerungen neue Impulse auslösen. Mitte 2013 legte Christoph Holenstein aus beruflichen Gründen nach einem halben Jahr sein Amt als Grossrat nieder. An seine Stelle trat der Quartiervereinspräsident Grossbasel Ost Erich Bucher. Auf 31. Januar 2014 trat sowohl Urs Schweizer wie auch der Schreibende zurück.

Urs Schweizer war 10 Jahre Mitglied des Grossen Rates. Er scheute sich nicht in den besonders arbeitsintensiven Kommissionen einzusetzen zu nehmen. Er war sowohl Mitglied der wichtigen Finanzkommission wie auch der Geschäftsprüfungskommission. Zudem war er immer eine wichtige, ruhige Stimme in der Fraktion, der die Interessen auch des Gewerbes vertrat. Neben allen anderen Diensten, die Urs Schweizer für den Freisinn leistete möchte ich ihm an dieser Stelle auch für sein Engagement im Grossen Rat herzlich danken.

Ich selber war während 13 Jahren Grossrat und gehörte diversen Kommissionen wie z.B. der UVEK, BKK oder dem Büro an. Speziell war sicher mein dreiviertel Jahr als Statthalter.

Zudem präsierte ich die FDP-Fraktion und führte neue Ideen ein, wie beispielsweise ein mehrjähriges Fraktionspräsidium (ohne das selber in Anspruch zu nehmen), um die medienvisibilität zu erhöhen. Dem diente auch die Idee, Vorstösse zu einem Themenkreis zu bündeln und an einer Medienorientierung zu lancieren.

Im Grossen Rat sind die Mehrheiten weiterhin unklar. Das bürgerliche Lager ist zwar leicht grösser als das rot-grüne. Um Mehrheiten bilden zu können, ist jedoch Geschlossenheit und die Einbindung der Grünliberalen Partei erforderlich. Andernfalls wird die Mehrheitsbildung jeweils schwierig.

Eines der wichtigsten Geschäfte war sicherlich die Zonenplanrevision. Leider muss sie wohl noch vor's Volk. Die Gefahr ist gross, dass das austarierte Gesamtpaket auseinander gerissen wird. Sehr kontrovers wurden verschiedene Themen diskutiert. Vor allem auch das „Erlenmatt-Tram“. Hier haben die vereinten Bürgerlichen das Referendum ergriffen.

Gewonnen haben wir bei der Auseinandersetzung um die verheerende Bodeninitiative. Allerdings leider nur vorerst. Der Regierungsrat versucht politisch unkorrekt noch das Blatt zu wenden und den Initianten bei ihrer zweiten Initiative zum Durchbruch zu verhelfen.

Weitere wohnpolitische Themen, die im Grossen Rat behandelt und über welche das Stimmvolk entscheiden mussten, waren die Mietverbandsinitiative für ein kostenloses Mietverfahren, das Wohnraumfördergesetz sowie der Claraturm. In allen drei Vorlagen befand sich die Basler FDP unter den Siegparteien. Sie unterstützte das Wohnraumfördergesetz und den Bau des Claraturms und lehnte die Mieterverbandsinitiative ab. Im Grossen Rat wurde auch lange über das Gesetz über die Nutzung des öffentlichen Raumes (NÖRG), welches das bisherige Allmendgesetz ersetzte geredet. Einzelne Bestimmungen über Zuständigkeiten und örtliche Nutzungsvorschriften gaben zu Diskussionen Anlass. Zum Schluss wurde das neue Gesetz mit grosser Mehrheit verabschiedet.

Wichtig ist natürlich auch das Parking im Perimeter der Aeschenvorstadt. Hier gilt es durchzuhalten. Insgesamt weht uns verkehrspolitisch ein eisiger Wind entgegen.

Zu guter Letzt ist der FDP eine grosse Ehre zuteil gekommen: Christian Egeler wurde bei einer Enthaltung und keiner Gegenstimme zum Grossratspräsidenten gewählt. Natürlich spricht dieses Glanzresultat vor allem für Christian, aber ein wenig auch für uns. Christian Egeler danke ich herzlich und wünsche ihm alles Gute und viel Spass in diesem hohen Amt.

Partei

Das Jahr 2013 war auch das erste Jahr einer stark erneuerten Geschäftsleitung.

Das Präsidium mit mir als Präsidenten und den beiden Vize-Präsidenten Silvia Schweizer und Luca Urgese wurden an der Generalversammlung per Akklamation gewählt. Ebenso der Kassier, Christoph Ziltener (bisher). Weiter wurden Fabienne Beyerle mit 74 Stimmen, Nadine Gautschi mit 72, Christian Egeler (bisher) mit 66, Sandra Breiter und Samuel Weissenberger beide mit 64 und Urs Keller (bisher) mit 61 Stimmen gewählt.

Die neue Geschäftsleitung hat sich persönlich schnell gefunden und nahm verschiedene Aufgaben in Angriff. Vor allem wurden die Fachgruppen, die nicht so aktiv waren, neu lanciert. Zwei Themen sind für die Geschäftsleitung essentiell; einerseits die „Frauenfrage“ und der Generationenwechsel.

Um die Zeit einer frauenlosen Grossratsfraktion möglichst schnell zu beenden, unternehmen wir verschiedene Fördermassnahmen vor allem auch im Bereich „Podium bieten“. Zudem lancierte die Geschäftsleitung an einem speziellen Parteitag die Diskussion, ob bei der Listengestaltung nicht am Anfang ein Block an Kandidatinnen gestellt werden sollte. Diese Idee wurde kontrovers diskutiert. Am Schluss wurde die Idee anlässlich einer Konsultativabstimmung deutlich befürwortet.

Die Medienpräsenz der Partei kann auch im Jahr 2013 als zufriedenstellend beurteilt werden. Dies ist im Wesentlichen auch auf die gute Vernetzung der Parteixponenten und auf das Engagement in diesem Bereich zurückzuführen.

Nationalrat

Das Jahr 2013 war mein erstes Jahr als Nationalrat. Dieses Amt ausüben zu dürfen ist ein Privileg aber auch eine Herausforderung. Ich war während den ersten acht Monaten in der Sicherheitskommission des Nationalrates. Danach gelang es mir, in die Soziale Sicherheit und Gesundheitskommission zu wechseln. Diese Kommission ist von entscheidender Bedeutung gerade für die Region Basel. Hier werden z.B. im Heilmittelgesetz, welches gerade beraten wird, die Rahmenbedingungen für die Pharma-Branche gesetzt. Aber auch wichtige Fragen wie die der AHV, der IV, der Pensionskassen oder der Krankenkassen werden hier behandelt. Soziale Sicherheit und Gesundheit geht uns alle an - diese Fragen dürfen wir auf keinen Fall den Linken überlassen.

Parteifinanzen

Unter der Leitung unseres sehr kompetenten Zentralkassiers Christoph Ziltener können wir wieder eine erfreuliche Rechnung vorlegen. Die Partei ist sauber finanziert. Kritisch ist festzuhalten, dass es von Jahr zu Jahr schwieriger wird, die nötigen Mittel zu erhalten. Das Sparpotential ist ausgeschöpft. Die nächsten Schritte könnten nur aus folgenden sehr einschneidenden Punkten bestehen:

- Weniger Parteitage
- Wahlausgaben radikal senken
- Geschäftstellenumsum reduzieren (was bedeuten würde, dass der Mitgliederservice reduziert würde. Der Rest wird heute schon ehrenamtlich erledigt)
- Büro aufgeben

Diese Szenarien gilt es zu verhindern. Wir werden uns auch weiterhin intensiv um Spenden bemühen.

Ich danke allen Beteiligten herzlich für die Hilfe und ganz besonders natürlich Christoph Ziltener.

Parteitage / Parolenfassungen

Bei den Parolenfassungen zu diversen Volksabstimmungen entschieden sich die Mitglieder für folgende Empfehlungen:

Kantonale Abstimmungen

- **JA** zur Änderung des Gesetzes über öffentliche Ruhetage und Ladenöffnungszeiten
- **NEIN** zur Volksinitiative „Gebührenfreies und faires Mietverfahren für alle“
- **NEIN** zur Volksinitiative “Bezahlbares und sicheres Wohnen für alle“
→**JA** zum Wohnraumfördergesetz als Gegenvorschlag (STICHENTSCHEID: Gegenvorschlag)
- **NEIN** zum CentralParkBasel
- **JA** zum Claratum

Nationale Abstimmungen

- **NEIN** zur Minder-Initiative
- **STIMMFREIGABE** zum Familienartikel
- **NEIN** zum Raumplanungsgesetz
- **NEIN** zur Volkswahl des Bundesrates
- **JA** zur Änderung des Asylgesetzes
- **NEIN** zur Aufhebung der Wehrpflicht
- **JA** zum Epidemiengesetz
- **JA** zum Arbeitsgesetz
- **NEIN** zur Volksinitiative „1:12 – für gerechte Löhne“
- **NEIN** zur Volksinitiative “Familieninitiative: Steuerabzüge auch für Eltern, die ihre Kinder selber betreuen“
- **JA** zur Änderung des Bundesgesetzes über die Abgabe für die Benutzung von Nationalstrassen

FDP Riehen

Die FDP Riehen stellt für unsere Kantonalpartei ohne Frage eine wichtige Sektion dar. Unter der Führung von Andreas Zappalà und seinem Team setzt sich die Riehener FDP in der Gemeinde und insbesondere im Einwohnerrat, hier unter der Führung von Silvia Schweizer, für eine konsequent liberale Politik ein.

Im Jahr 2014 stehen in Riehen Gesamterneuerungswahlen an. Die Vorbereitungen für diesen Wahlgang prägten das Jahr 2013.

Leider gelang es nicht, während der Wahlvorbereitung von Anfang an eine einheitliche bürgerliche Front aufzubauen. Dieses Mal war es die LDP, welche ausschärte. Sie wollte unbedingt beide Sitze im Riehener Gemeinderat verteidigen, obwohl die Partei nach dem Rücktritt von Maria Iselin keinen Anspruch mehr erheben konnte. Die LDP war jedoch nicht bereit, nachzugeben. Damit grenzte sie auch die SVP – immerhin die grösste Riehener Partei – aus und spaltete somit das bürgerliche Lager. Die LDP marschiert alleine – CVP, FDP und SVP gehen eine Allianz ein. Mit Silvia Schweizer wollen wir „unseren“ Gemeinderatssitz verteidigen. Wir sind überzeugt, dass wir mit dieser überzeugenden Kandidatur sehr gute Chancen haben werden.

FDP-Quartiervereine in der Stadt Basel

Die Basler FDP stützt sich in Basel auf ihre Quartiervereine als wichtige Basisorganisationen. Diese tragen mit ihren Aktivitäten entscheidend zum Parteileben bei. Es ist mir daher ein Anliegen, allen Präsidentinnen und Präsidenten zu danken. Natürlich gab es auch hier eine Erneuerung. Ich möchte hier vor allem auch Renate Köhler für ihren langen Einsatz ganz herzlich danken. Sie hat sich enorm für den QV unteres Kleinbasel / Kleinhüningen eingesetzt. Diesen Dank gebührt auch Roland Hirt dem Präsidenten des QV West. Dieser wird neu durch ein Co-Präsidium von Sandra Breiter und Ivo Dändliker ersetzt. Renate Köhler wurde durch Daniel Seiler abgelöst. Ich freue mich auf die gute Zusammenarbeit mit den neuen QV-Präsidenten und wünsche ihnen viel Spass und Erfolg in ihrem neuen Amt.

Die vielfältigen Veranstaltungen und Aktivitäten der Quartiervereine können deren Jahresberichten entnommen werden.

Fachkommissionen und Interessensgemeinschaften

Die Basler FDP verfügt weiterhin über vier Fachkommissionen:

- mehr und bessere Arbeitsplätze
- sichere und bezahlbare Sozialwerke
- schlanker und bürgernahe Staat
- Attraktiver Wohnraum in Basel-Stadt

Die letzte Fachkommission wurde neu gebildet und ersetzt die FK Sicherheit. Damit bilden wir unsere vier Wahlkampfthemen ab. Die neue Geschäftsleitung nahm bei diesen FK's ein neuer Anlauf. Es erwies sich auch in diesem Jahr als sehr schwierig diese FK's mit Leben zu erfüllen. Diese Aussage gilt nicht für die FK „mehr und bessere Arbeitsplätze“ unter der Führung von Stephan Mumenthaler. Die Basler FDP konnte sich dank dieser grossen und wertvollen Arbeit als in Wirtschaftsfragen kompetente Partei positionieren. Deshalb gebührt mein herzlicher Dank an alle Beteiligten!

Stets aktiv ist auch die von Roman Geeser geleitete AG Staat. Aus dieser Vereinigung kommen stets wichtige Inputs, welche in die Diskussion der Parteigremien einfliessen. Vielen Dank auch an dieser Stelle.

Freisinnige Frauen, Jungfreisinnige Basel-Stadt

Diese beiden weitgehend eigenständigen Vereine sind für den Basler Freisinn von grosser Bedeutung. Sie sprechen gezielt zwei wichtige Zielgruppen an und leisten hierbei wertvolle Arbeit.

Die Jungfreisinnigen blieben auch unter der Führung von Carol Baltermia die dynamischste Jungpartei Basel's. Ich freue mich sehr, dass die Zusammenarbeit mit unserer Jungpartei auch unter seiner Führung weiterhin ausgezeichnet ist.

Auch die Freisinnigen Frauen unter der Führung von Daniela Hintermann engagierten sich vor allem auch innerhalb der FDP sehr. Unter anderem wenn es darum geht, dass mehr Frauen innerhalb der FDP einen wichtigen Platz einnehmen sollen.

Vertretungen in verschiedenen Ämtern

Im Kanton Basel-Stadt gibt es eine Reihe von Ämtern, die zu erfüllen sind. Die Basler FDP kann sich hierfür auf eine ganze Reihe von Personen stützen, welche bei den Gerichten, in den Schulräten oder im Erziehungsrat überaus wichtige Arbeit leisten. Für ihren unermüdlichen Einsatz bedanke ich mich an dieser Stelle ganz herzlich!

Versandteam

Weitestgehend unbemerkt aber für die Partei von essentieller Bedeutung ist unser Versandteam. Ohne den grossen Einsatz dieses Teams könnte unsere Partei den Kontakt zu den Mitgliedern nicht herstellen. Dem Versandteam bestehend aus Erich Bucher, Franz von Nostitz, Renate und Peter Köhler, Philippo Rossini und Jrene Stolz, welche sich auch kurzfristig immer wieder zur Verfügung stellen, gebührt ein besonderer Dank!

Das Versandteam hatte einen schmerzlichen Verlust zu ertragen: Priska Maier hat ihren Kampf gegen den Krebs verloren, den sie solange mit Würde ausgefochten hat. Wir werden Priska nie vergessen.

Merci

Last but not least möchte ich noch allen herzlich Merci sagen, die mich bei meiner Arbeit als Präsident ganz direkt unterstützen. Ich denke da vor allem an meine Vizepräsidentin Silvia Schweizer, meinen Vizepräsidenten Luca Urgese und an alle Mitglieder der Geschäftsleitung, an Simone König in der Geschäftsstelle, an die Fraktionskollen im Grossen Rat und an unseren Regierungsrat Baschi Dürr.

Ich danke auch ausdrücklich jedem einzelnen Mitglied der Basler FDP herzlich für die Treue und das Engagement! Wir Freisinnigen haben in den letzten Jahren viele Erfolge erfochten. Dies ist immer eine Teamleistung. Demzufolge sind es die Erfolge der gesamten Basler FDP

Daniel Stolz, Präsident